



Eine sehr schöne Ausstellung, die mehrere Blickwinkel eines aktuellen Themas über Identitäten aufzeigt. Ich hoffe, sie werde viele Leute anregen über ihre eigene Beziehung zum Schleier nachzudenken und das in einer Welt, die sich von einseitiger Stellungnahme überfluten lässt.

Ich bin sehr beeindruckt von dieser Ausstellung, von ihrem Inhalt und der Präsentation. Hoffentlich wird sie auch an vielen Orten in der deutschen Schweiz gezeigt.

Auszug aus dem Gästebuch



Schleier & Entschleierung

Unterschiedliche Wirklichkeiten

Zweisprachige Wanderausstellung



Die neue zweisprachige Wanderausstellung „Schleier & Entschleierung“ war vom 1. bis 15. November 2012 im Stadthaus von Neuenburg sichtbar. Sie erzählt in sieben Kapiteln die lange Geschichte des Schleiers von der Antike bis in die heutige Zeit. Der Schleier, als umfassender Begriff auch fürs Kopftuch geltend, ist heute fast ausschliesslich dem Islam zugeschrieben. Doch war es das Christentum, das als erste Religion das obligatorische Tragen des Schleiers einführte.

Diese Ausstellung will eine Gelegenheit geben miteinander ins Gespräch zu kommen um zu überdenken wie wichtig die religiösen sowie die laizistischen Symbole sind und welchen Platz ihnen eingeräumt werden soll im öffentlichen Raum, der mehr und mehr multikulturelle Konturen annimmt. Der Schleier scheint ein auffälliges Symbol zu sein. Er wird oft als unüberwindbare Schranke empfunden und erinnert an eine aufrührerische Religion.

Was ich nicht kenne, macht oft Angst oder ruft Ablehnung hervor. Die Ausstellung möchte deshalb den Besucher auf eine Entdeckungsreise durch die sieben Kapitel mitnehmen:

1. Kapitel: Der historische Schleier

Er gehört zutiefst zur antiken Geschichte des Orients, deren Göttinnen oft verschleiert dargestellt sind, doch er gehört ebenso zur Kleidung der sterblichen Frau. Er unterstreicht die sozialen Unterschiede, das Ansehen, das Heilige.

2. Kapitel: Der religiöse Schleier

Ist der Schleier einfach ein Stück Stoff oder eher ein Symbol? Zuweilen ist er als Ausdruck der Gottesfurcht gebraucht und wird so gleichzeitig zu einem religiösen oder auch Identität spendenden Symbol.

3. Kapitel: Der patriarchalische Schleier

Im alten Persien trennte der Vorhang (purdah oder pardeh, je nach Region) die Frauen von den Männern. Im 1. Jh. ermahnt Paulus im Korintherbrief (1 Kor 11, 2-16) die Frauen der jungen Christengemeinde, sich zu verschleiern, da sie das Abbild des Mannes seien laut Schöpfungsgeschichte. Als der Islam den hijab (Vorhang) einführte, wurde auf der arabischen Halbinsel dieser Brauch schon praktiziert.

4. Kapitel: Der kulturelle und ästhetische Schleier

Die Kleidung ist identitätsstiftend und richtet je nach der Zugehörigkeit zu einer Lebensgemeinschaft. Der Schleier in seiner langen Geschichte hat nicht nur die Aufgabe, die Frau dem begehrenden Blick zu entziehen oder die Zugehörigkeit an eine Religion auszudrücken, er kann auch die Erotik der Frau unterstreichen.

5. Kapitel: Der politisierte Schleier

Der Schleier wird in der westlichen Gesellschaft oft als das sichtbare Zeichen einer politisierten Religion wahrgenommen. Das ruft gewisse Ängste hervor. Aus der langen Geschichte des Schleiers ist ersichtlich, dass er nicht ein spezifisch islamisches Symbol ist.

6. Kapitel : Der natürliche Schleier

Schleier sind nicht nur aus Stoff, es gibt sie auch im symbolischen und spirituellen Bereich. Die ersten Schleier aber hat die Natur gewoben: Lichtschleier, Wasserschleier, Nebelschleier und noch viele andere. Die Natur liebt es, sich zu verschleiern, schreibt Heraklit.

7. Kapitel : Die Entschleierung

Um die kulturellen und historischen Dimensionen der Schleierdebatte besser zu verstehen, ist es wichtig, die rasante Entblössung des westlichen Frauenkörpers im Laufe des letzten Jahrhunderts im Auge zu behalten.

Mehr Informationen auf: www.expositionvoile.ch

Schleier und Entschleierung

Angaben zur Ausstellung

Organisation:

Kirche und Gesellschaft - Eren reformierte Kirche Neuenburg in Zusammenarbeit mit dem Komitee ad hoc.

Ansprechperson:

Elisabeth Reichen-Amsler
La Cure, 2325 Les Planchettes,
Tel. 032 913 02 25 oder 078 703 48 41
elisabeth.reichen@eren.ch
www.expositionvoile.ch

Flächenbedarf:

Länge 7 x 4m, Tiefe min. 1m. Höhe max. 2,50 m.

Bestandteile der Ausstellung:

7 Stellwände in 2-3 Teilen aus stabilem Karton, pro Ensemble einen LED-Rahmen mit Filmen und Interviews, 7 bekleidete Büsten.

Preise:

Für weitere Informationen und Verhandlungen steht gerne zu Ihrer Verfügung: elisabeth.reichen@eren.ch

Transport :

Für den Transport der Bestandteile ist ein Kleintransporter erforderlich. Der Transport geht zu Ihren Lasten. Falls durch uns organisiert: Preis nach Anfrage und gemäss Offerte des Transporteurs.

Aufbau

Für den Ausstellungsaufbau werden 3-6 Personen benötigt.

Ausstellungsführung

Auf Wunsch steht Elisabeth Reichen-Amsler (elisabeth.reichen@eren.ch) für Führungen zur Verfügung. Kostenbeitrag Fr. 150.- (plus Spesen).

Kostenbeitrag:

Für die Ausleihe der Ausstellung ist ein Kostenbeitrag von Fr. 2500.- vorgesehen. Bei fehlenden Mitteln ist eine Reduktion nach Absprache möglich.

Die Mithilfe der Initiantin Elisabeth Reichen-Amsler beim Transport (Ein-/Ausladen) und beim Aufbau ist obligatorisch und kostet zusätzliche Fr. 700.- (plus Spesen).

Versicherung:

Beschädigungen gehen zu Ihren Lasten. Eine Versicherung gegen Schäden wird empfohlen (ca. Fr. 400.- bis 600.-, je nach Versicherung).



Schleier & Entschleierung

www.expositionvoile.ch

Anregungen für regionale Begleitveranstaltungen:

Vernissage & Finissage

Schleiergeschichten und Apéro-Häppchen aus Okzident und Orient

Musik & Tanz

Vorträge

Zum Bsp.: über die Philosophie des Schleiers oder gesellschaftspolitische Themen. (...)

Runder Tisch und Debatten

Religiöse Symbole: Welchen Platz nehmen sie in einer säkularen Gesellschaft ein?

Unter Frauen

Ein anderer Gesichtspunkt: Die Freiheit der Frau und die Religion

Führungen durch die Ausstellung verbunden mit dem Tanztheater *(kann gemietet werden)*

„**Verschleiern & Entschleiern**“ Tanz und Musik mit der Musikgruppe Chemins de Traverse und dem Tanzensemble Tape'Nads

Kommentierte Führungen für Schulen und Fragebogen

Filmabende

Kulturelle Events

Mit Essen, Darbietungen, Lesungen, u.a.

Postkartenaktion

«Verborgene Schätze» - sowie viele weitere Ideen können je nach Lust und Zeitaufwand verwirklicht werden.

